



REVUE 12

SEPTEMBER 2019

- „Musik: Natürlich!“ mit Forelle.
- Von der Weiden- zur Blockflöte
- Konzert-Agenda 2019
- Impressum, Kontakt

„MUSIK: NATÜRLICH!“ MIT FORELLE.

Im Programm „Musik: Natürlich!“ kommen Werke mit einem Bezug zur Natur zur Aufführung. Da gibt es Klänge aus dem von Nebel umschwadeten grünen Irland, oder wehmütige Melodien aus den Weiten Russlands. Aus dem Alpenraum tönt es fröhlich beschwingt und dazu werden wir wieder einmal die launige Forelle zum Klingen bringen.

Dabei handelt es sich um zehn scherzhafte Variationen über das Kunstlied „Die Forelle“ von Franz Schubert mit Anleihen aus Werken anderer bekannter Komponisten.

Das Lied von Franz Schubert „Die Forelle“ liegt in fünf verschiedenen Fassungen vor. Es entstand zwischen 1816 und Juli 1817, komponiert von Franz Schubert, nach einem Gedicht von Christian Friederich Daniel Schubart. Dieser schuf das Gedicht zwischen 1777 und 1783 während seiner bis 1787 dauernden Gefangenschaft auf der Festung Hohenasperg. In der Fabel der Forelle symbolisierte er sein eigenes Schicksal.

Franz Schöggl, am 21. Mai 1930 in Langenwang / Steiermark als Sohn eines Sägearbeiters geboren, erhielt schon mit sechs Jahren Geigenunterricht. In seiner Freizeit beschäftigte er sich vorwiegend mit Musik und erlernte

Klavier, Cello, Trompete und Schlagzeug im Selbststudium. Seit seiner Jugend betätigte er sich musikalisch auf dem Gebiet der Blasmusik und des



Chorgesangs. Mit 15 Jahren wirkte er im Kirchenchor und mit 17 Jahren im Musikverein Langenwang mit. Die familiären finanziellen Verhältnisse waren bescheiden. Seine Schul-

zeit im Gymnasium wurde oft durch Arbeitseinsätze beim Volkssturm unterbrochen.

Ab 1949 arbeitete Schöggl als kaufmännischer Angestellter in einem Industriebetrieb. Der Musikverein förderte den jungen Musiker. Er konnte mehrere Kapellmeisterkurse absolvieren und im Jahr 1956 die Kapellmeisterstelle übernehmen. Zuvor gründete er bereits ein Salonorchester. Er verstarb am 22. September 1982 in der Steiermark. Sein populärstes Stück ist die launige Forelle.

Neben der erwähnten Musik aus Irland, Russland und von Schöggl kommen noch weitere Stücke mit einem Bezug zur Natur zur Aufführung. Freuen Sie sich auf einen stimmungsvollen Abend mit uns!

Regula Nussbaum/Giorgio Schneeberger

VON DER WEIDEN- ZUR BLOCKFLÖTE, ODER DOCH NICHT?

Mein Auftrag lautete, einen Artikel zum Thema Werdegang von der Weiden- zur Blockflöte zu verfassen. „Das kann nicht so schwierig sein“, dachte ich mir. Also klemmte ich mich hinter meinen PC und begann zu recherchieren. Aber weit gefehlt, Literatur zu diesem Thema war leider nur spärlich vorhanden. Wenn man von Wikipedia absieht. Aber auch dort wird mehr die Geschichte der Blockflöte per se erklärt. Es stimmt scheinbar: Die Flöte gehört zu den ältesten Musikinstrumenten der Menschheitsgeschichte.

Aus prähistorischer Zeit wurden Flöten aus Tier-, aber vor allem Vogelknochen gefunden. Die älteste im Moment bekannte Flöte stammt aus Schwaben und ist etwa 40'000 Jahre alt. Hausmusik war also auch damals schon gefragt. Die Flöte war nicht aus Weiden sondern aus Gänsegeierknochen hergestellt.



Aber das ist leider immer noch kein Hinweis auf eine Weidenflöte. Das soll nicht heißen, dass es damals keine Weidenflöten gab. Was ist eine Weidenflöte überhaupt? Diese Flöte ist nichts anderes als eine bestimmte Flötenart, so wie es auch die Block- oder Querflöte ist. Sie wird, wie es der Name schon sagt, aus Weidenholz geschnitzt. Die sogenannte *seljefloyte* wird heute vor allem in der norwegischen Volksmusik genutzt und war früher ein Hirteninstrument. Im Gegensatz zu der klassischen Blockflöte wird diese seitlich geblasen.

Es gibt unzählige Arten von Flöten in fast allen Kulturkreisen. Wahrscheinlich



wurden auch Weidenflöten schon sehr früh genutzt. Da sich Holz besser, respektive schneller zersetzt als Knochen, hat man bis jetzt keine gefunden. Die älteste Holzblockflöte ist übrigens „nur“ 700 Jahre alt.

Zusammengefasst kann man also sagen, Flöten, in welcher Form auch immer, gehörten zu den ersten Instrumenten, die von Menschen gespielt wurden. Ich kann nicht feststellen ob die Blockflöte sich aus der Weidenflöte entwickelt hat. Eher haben sich beide, wie viele andere Blasinstrumente auch, aus diesen Urflöten entwickelt. Die Blockflöte in der uns bekannten Form, entstand in der Renaissance und Barockzeit. Weidenflöten, *seljefloyte* und andere einfachen Flöten wurden oftmals von Hirten gespielt und spielen heute noch eine Rolle in der Volksmusik. Übrigens: Flöten wurden früher vor allem von Männern gespielt! Unter anderem auch darum, weil die Hirten ein Messer mit dabei hatten und die Zeit mit Schnitzen verbrachten. Auch die klassische Blockflöte war in der alten Zeit vorwiegend ein Männerinstrument...

Ursina Hohlwegler

(Quellen und Bilder: Wikipedia, blockfloeten-museum.de, schott-music.com, Bikepackground, cucoshare, badische-zeitung.de)

KONZERT-AGENDA 2019

Von Herbstlaub und Fischen zu alpinen Klängen bis ins grüne Irland... Wir laden sie ein auf eine Reise voll wunderbarer Klänge und Melodien inspiriert aus der Natur. Kommen sie mit!

„MUSIK: NATÜRLICH!“

Sonntag, 27. Oktober 2019,
17:00 Uhr
Johanneszentrum
3047 Bremgarten

Sonntag, 3. November 2019,
17:00 Uhr
Kirchgemeindehaus
3302 Moosseedorf

Sonntag, 19. Januar 2020
17:00 Uhr
Reformierte Kirche
3210 Kerzers

Leitung: Giorgio Schneeberger
Kollekte: Richtwert Fr. 25.-

Weitere Konzertdaten und Informationen folgen.

Genauerer entnehmen Sie unserer Website: www.blockfloetenchor.ch

Werden Sie Gönner oder Passivmitglied des Blockflötenchors Bern!
Sie unterstützen damit unser musikalisches Schaffen.

Jahresbeiträge: Passivmitglied CHF 20.-
Gönner ab CHF 50.-

Melden Sie sich bitte, dann senden wir ihnen einen Einzahlungsschein.

Konto Berner Kantonalbank
z.G. Blockflötenchor Bern
IBAN: CH92 0079 0042 3419 3476 5

IMPRESSUM, KONTAKT

PRÄSIDENTIN:
Marlen Baumann Giger
Mühlethurnen

BANK/ PC- KONTO:
Blockflötenchor Bern
Berner Kantonalbank, 3000 Bern
PC 30-106-9
CH920079 0042 3419 3476 5

DIRIGENT:
Giorgio Schneeberger
Tel. 031 371 32 02

WEBSEITE:
www.blockfloetenchor.ch
Mail: info@blockfloetenchor.ch